

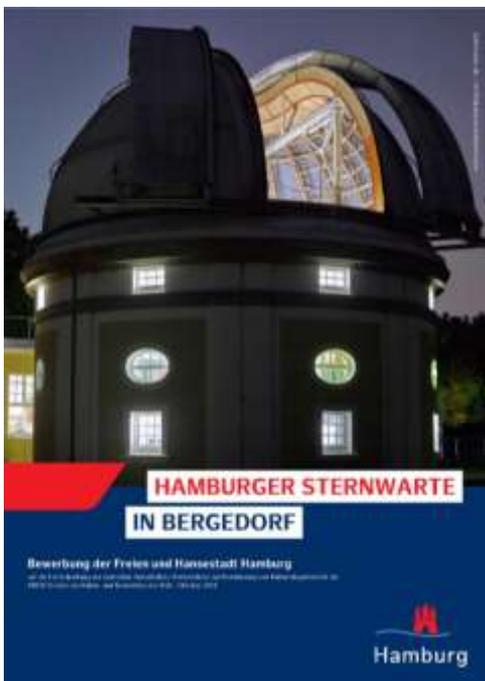
Newsletter des Fördervereins / im Feb. 2022

Liebe Freunde und Freundinnen der Hamburger Sternwarte,

wir möchten Sie heute (und in unregelmäßigen Abständen auch in Zukunft) mit diesem Newsletter über einige unserer Aktivitäten für die Sternwarte auf dem Laufenden halten.

Hamburger Sternwarte nahm erste Hürde bei Bewerbung als Unesco-Weltkulturerbe

Die Kulturbehörde der Stadt Hamburg schlug Ende Oktober die historische Hamburger Sternwarte zur Aufnahme auf die deutsche Tentativliste vor. Diese Liste enthält diejenigen Stätten, die in den kommenden Jahren bei der Unesco für das Welterbe nominiert werden sollen. Maßgebend dafür ist der "außergewöhnliche universelle Wert" einer Kulturstätte. Die Sternwarte wurde im Jahre 1912 auf einem weitläufigen Areal erbaut und gehörte damals zu den modernsten Anlagen ihrer Zeit. Unser Vorstandsmitglied Matthias Hünsch erstellte in Zusammenarbeit mit einem Team unter Federführung des Denkmalschutzamtes ein 44-seitiges Bewerbungsdokument. Er führt darin aus, dass die Anlage den Übergang von der früheren „klassischen Astronomie“ (mit Sternkatalogen, Zeit- und Positionsbestimmung) hin zur "modernen Astrophysik" (mit Astrofotografie, Spektroskopie und



Photometrie/Helligkeitsmessung) widerspiegelt. Dies bedeutete einen wichtigen Erkenntnisfortschritt in der Astronomie durch den Wandel der Forschungsrichtung. Die Sternwarte besteht aus einem Ensemble von über einem Dutzend Gebäuden, darunter zahlreichen Kuppelbauten mit jeweils einem noch funktionsfähigen Teleskop aus der damaligen Zeit. Die Instrumente zeigen die Entwicklung der Teleskoptechnik von 1850 bis heute mit einer Vielfalt von Linsen- und Spiegelteleskopen, hergestellt von führenden Firmen für astronomische Instrumente wie Repsold, Merz, Steinheil, Zeiss und Grubb-Parsons. Außerdem wurde in der Sternwarte 1930 mit dem Schmidtspiegel eine bahnbrechende Erfindung gemacht, die die Astrofotografie revolutionierte. All dies lässt sich bei öffentlichen Führungen besichtigen. Im Bewerbungsdokument wird die Hamburger Sternwarte mit ähnlichen Observatorien und Gruppenanlagen/Ensembles in aller Welt verglichen und es wird darauf hingewiesen, dass sowohl die bauliche als auch die instrumentelle Ausstattung einzigartig ist. Ein wichtiger Punkt bei der Welterbe-

Bewerbung ist, dass es sich bei der Anlage nicht um ein Museum handelt, sondern bis heute zur Universität Hamburg gehört – mit Forschung und Lehre. Die Sternwarte ist nach wie vor Arbeitsplatz zahlreicher Astronomen, die das OLT noch zur Forschung, einzelne historische Teleskope allerdings nur noch zu Übungszwecken benutzen. Im Jahr 2023 wird die Kultusministerkonferenz entscheiden, ob die Sternwarte auf die deutsche Tentativliste kommt. Wenn ja, würde die Bewerbung als Vorschlag für eine Nominierung zum Unesco-Weltkulturerbe erweitert und in den nächsten Jahren bei der Unesco in Paris eingereicht werden - je nach Platz und Reihenfolge auf der Tentativliste. Wir haben also noch einen langen Weg und viel Arbeit vor uns bis zur Entscheidung!

Ausführliche Informationen zur Bewerbung inclusive des Beitrags von Mitgliedern des Fördervereins finden Sie hier: [Link zur Unesco-Bewerbung](#)

Im Rahmen unserer Mittwochsvorträge wird Matthias Hünsch am 17.08.2022 einen Vortrag zum Welterbe-Antrag halten. Wir planen, dazu vorweg ein Sommerfest auf der Sternwarte abzuhalten. Sie sind schon jetzt herzlich eingeladen, daran teilzunehmen! Ein genaues Programm müssen wir noch erarbeiten, aber sicherlich wird es Führungen geben und auch das (zur Zeit geschlossene) Café wird hoffentlich für Speis‘ und Trank sorgen.

Veranstaltung zur Sonnenfinsternis 2021



Am 10.06.2021 war in Hamburg eine partielle Sonnenfinsternis zu bestaunen. Trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen konnten wir Beobachtungen und ein kleines Programm mit Vorträgen, Live-Musik und einem Theaterstück (Der kleine Prinz) anbieten. Und: Sogar das Wetter spielte mit – was hier in Hamburg ja nicht selbstverständlich ist! Der Zutritt in die Gebäude und damit der direkte Blick ins Teleskop waren - wegen der Coronamaßnahmen - nicht gestattet, also projizierten wir das Bild auf einen Bildschirm, hier am Eingang zur Salvadorhütte.

Die Sternwarte in 3D

Unter Federführung unserer Vorsitzenden Gudrun Wolfschmidt entstanden im letzten Jahr mehrere 3D-Filme, die verschiedene Kuppeln und die Bibliothek zeigen. Auf unserer Webseite können Sie sich die Aufnahmen als Übersichtsfilm ansehen oder interaktiv in die einzelnen Gebäude hineingehen und schauen! Hier ist der Eingang: [Link zur Sternwarte in 3D](#)



Hilfestellung bei der Einrichtung eines Blogs

Der Förderverein würde gerne seine Reichweite im Internet und den sozialen Kanälen erhöhen. Wir denken dabei an die Einrichtung eines Blogs mit Themen wie unserer aktuellen Arbeit zur Sternwarte und etwas allgemeiner zu Denkmalschutz und Astronomie. Allerdings fürchten wir, dass der technische und inhaltliche Aufwand zur Ausgestaltung zu hoch für uns sein wird. Kennt sich jemand unserer Mitglieder oder Mitgliederinnen mit diesem Thema aus und hat Lust, dazu beizutragen? Bitte melden Sie sich!



Ein Buch über Bernhard Schmidt

Zum Schluss ein Hinweis auf ein im letzten Herbst erschienenenes Buch über Bernhard Schmidt, den etwas verschrobenen Astronomen und vor allem Optiker, der die Herstellung von Spiegelteleskopen in der Vorkriegszeit revolutionierte. Jaan Kroos, einer der großen estländischen Schriftsteller, schrieb schon 1987 den Roman „Gegenwindschiff“ (er bezeichnet ihn ausdrücklich als Roman und nicht als Biografie) über das Leben des in Estland geborenen Schmidt, der lange Zeit in Mittweida bei Chemnitz und dann in der Hamburger Sternwarte lebte und arbeitete. Erst jetzt gibt es eine deutsche Übersetzung des Buches. Für alle, die thematisch interessiert sind: Absolut lesenswert!